

Ziehen die Förster ins Gemeindeamt?

Hirschfelde/ Schlegel

Beim Seniorentreff hat Oberbürgermeister Arnd Voigt (Freie Bürger) eine Bilanz über die Arbeit für den Ortsteil gezogen.

Von Thomas Mielke

MIELKE.THOMAS@DD-V.DE

Der OB kommt regelmäßig zu den Hirschfelder Senioren und ist ein gern gesehener Gast. Auch in der vorigen Woche empfingen ihn die Damen und Herren freudig erregt und lauschten gespannt der Verwaltungssicht auf Hirschfelde. Gleich zum Anfang betonte Voigt: „Wir bemühen uns, mit den sieben Ortsteilen fair umzugehen.“ In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte er positive Entwicklungen, an denen seiner Meinung nach die Stadt einen mehr oder minder großen Anteil hat. Als einen Erfolg ver-

buchte er den Wechsel in der Schwimmhallen-Betreibung. Erst dadurch kann das Gebäude saniert werden. 740 000 Euro will die Stadt ab Mitte 2009 ausgeben. „Das ist eine der größten Investitionen in den Ortsteilen, und die Finanzierung ist gesichert“, sagte der Rathauschef.

Ebenfalls als vollen Erfolg wertete er den Abriss der alten Schlegler Schweinemastanlage in diesem Jahr. „Das ist so wunderbar gelaufen, dass ich selbst nicht daran geglaubt habe“, sagte Voigt.

Ebenfalls positiv sieht der Stadtchef die Entwicklung des ehemaligen Kraftwerks. Mit den gesammelten 800 000 Euro ist der Startschuss für die Gründung einer Museumsstiftung gegeben. „Das war das Signal an Vattenfall: Die Region will“, sagte Voigt. Die Vorbereitungen zur Gründung ist seinen Worten zufolge bereits in den Händen der Juristen. Vattenfall hatte sein millionenschweres Engagement davon abhängig gemacht, dass die Region eine Million Euro beisteuert. Zum

Gründungszeitpunkt sollten es mindestens 750 000 Euro sein.

Ganz sorgenfrei blickt Zittaus erster Bürger allerdings nicht auf das ehemalige Industrieareal. Auf dem Gelände schlummern Altlasten. Voigt hegt aber die Hoffnung,

„Wir bemühen uns, mit den sieben Ortsteilen fair umzugehen.“

Arnd Voigt

Zittauer Oberbürgermeister



dass diese in nicht allzu ferner Zukunft entsorgt werden. „Schließlich braucht die Stadt Zittau neue Ansiedlungsflächen“, sagt er.

Ein eindeutig gelöstes Problem beschrieb der OB mit nonverbaler Kommunikation: Zum Thema sanierter und trotzdem undichter Feuerlöschteich erhellte ein breites Lachen sein Gesicht. Peinlich, aber behoben, sagte die Mimik.

Die Vereinbarung, das Gemein-

deamt auch nach der Eingemeindung für die Verwaltung zu nutzen, sorgt dagegen noch nicht für gute Laune. Derzeit werden verschiedene Umzugsvarianten diskutiert. So könnten laut Voigt zum Beispiel die neu angestellten Stadt-Förster die Hirschfelder Büros beziehen.

Nach Voigts Ausführungen stellten die Senioren Fragen und gaben Hinweise. So machten sie unter anderem auf den schlechten Zustand verschiedener Wege aufmerksam. Auch erzählten sie dem OB, wie sie sich über den Tanzabend im seit Jahren geschlossenen Hotel Rieger gefreut hätten. Er selber wäre auch gern dabei, sei aber verhindert gewesen, sagte Voigt. Auch bei der Wiederholung im November steht – zu seinem Bedauern – schon ein Eintrag in seinem Notizkalender. Am Ende des reichlich eineinhalbstündigen Besuchs waren die Senioren offensichtlich mit ihrem Stadt-oberhaupt zufrieden: Sie wünschten sich, dass er nicht nur zweimal im Jahr bei ihnen vorbeikommt.